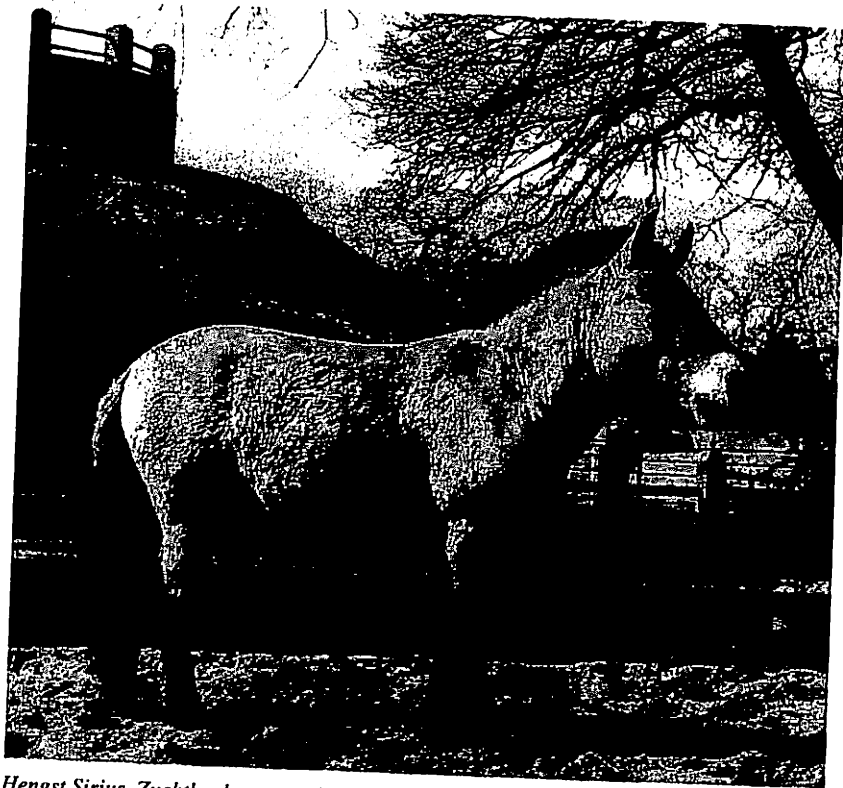


31. 12. 1937	47 + 1	31. 12. 1948	32
31. 12. 1938	48	31. 12. 1949	32
31. 12. 1939	45	31. 12. 1950	35
31. 12. 1940	42	31. 12. 1951	35
31. 12. 1941	40	31. 12. 1952	36
31. 12. 1942	42	31. 12. 1953	37
31. 12. 1943	42	31. 12. 1954	41
31. 12. 1944	41	31. 12. 1955	40
31. 12. 1945	30	31. 12. 1956	46
31. 12. 1946	32	31. 12. 1957	50
31. 12. 1947	32	31. 12. 1958	56



*Hengst Sirius, Zuchtbuchnummer 241 (Hell. 49), April 1965*

Foto: Ursula Klös

Anschrift des Verfassers:  
 Professor Dr. Dr. h. c. mult. HEINZ-GEORG KLÖS  
 Zoologischer Garten Berlin  
 Budapester Str. 32  
 D-10787 Berlin

## Jahresbericht für 1999

### Einführung

Blickt man zurück auf die Jahreswende 1899/1900, dann wird einem bewußt, wie sehr sich auch eine Einrichtung wie unser Zoo im Laufe von 100 Jahren verändert hat. Aus ungezählten kleinen Behältern und Käfigen sind biologisch sinnvoll eingerichtete Gehege und tierfreundliche Freianlagen geworden. An die Stelle einer möglichst umfangreichen taxonomischen „Sammlung“ ist ein sorgsam ausgewählter Tierbestand getreten, in dem sich die Hauptaufgaben eines modernen Zoos widerspiegeln: Erholung, Belehrung, Wissenschaft und Naturschutz. Manches von dem, was wir heute bauen oder einrichten, wird auf Dauer Bestand haben. Anderes wird verschwinden, weil neue Erkenntnisse ein Umdenken erfordern oder auch weil sich der Geschmack des Publikums ändert. Jeder Zoo ist ein ganz lebendiger Organismus, der sich ständig wandelt und wandeln muß, um den ganzen Facettenreichtum seiner Aufgaben überzeugend wahrzunehmen. So geht der Zoo Berlin im 155. Jahr seines Bestehens mit dem Bewußtsein in ein neues Jahrhundert, daß es auch künftigen Generationen, die in ihm und für ihn tätig sind, an Arbeit und der Umsetzung hoffentlich guter Ideen nicht mangeln wird.

*Das Antilopenhaus – unser ältestes Gebäude – und noch immer attraktiv.  
 The Antelope house – our oldest building – but still attractive.*

Foto: Zoo-Archiv



## Tierbestand\*

### Raubtierhaus

Ein besonders interessanter und liebenswerter Zugang war 0,1 **Fossa** (*Cryptoprocta ferox*), die wir vom Zoo Banham, England, auf Einstellungsbasis erhielten. Damit hat die nunmehr dritte und zugleich größte madagassische Schleichkatzenart ihren Einzug in unseren Zoo gehalten. Die Frachtkosten übernahm Frau **URSULA AMBROSELLI**. Die extrem langschwänzigen Fossas bewegen sich auf dem Boden gleichermaßen geschickt wie im Geäst der Bäume. Sie sind noch immer über weite Teile der großen Insel verbreitet und werden in Dörfern als potentielle Geflügeldiebe nur ungern gesehen. Bei uns war die Fossa, für die bereits Geheimrat **HECK** begeisterte Worte fand, mehrfach vertreten, seit dem 2. Weltkrieg freilich nicht mehr. Mit einem Männchen, das wir aus dem tschechischen Zoo Dvur Kralove im Frühjahr 2000 erwarten, wird dann hoffentlich auch bei uns der Grundstein für eine erfolgreiche Zucht dieser wunderhübschen Art gelegt, die im EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) derzeit mit rund 40 Tieren erfaßt ist. Die erfreulichen Zuchtergebnisse bei den anderen Schleichkatzen hielten an. Der männliche **Ringelschwanzmungo** (*Galidia elegans*), den wir nacheinander mit unseren beiden Weibchen verpaart hatten, wurde Vater

\* Links vom Komma: Männchen, rechts vom Komma: Weibchen – also 1,2 = 1 Männchen und 2 Weibchen.

*Fossa, die dritte Schleichkatzenart aus Madagaskar in unserem Zoo.  
Fossa, the third viverrid species from Madagascar in our collection.*

Foto: Kleinschmidt



*Der erste Nachwuchs bei den Ringelschwanzmungos.  
The first offspring in the Ringtail mongooses.*

Foto: Kleinschmidt

eines männlichen und eines weiblichen Jungtieres. Bei den **Schmalstreifenmungos** (*Mungotictis decemlineata*) wuchs ein junges Männchen gesund auf, das wir an unseren madagassischen Partnerzoo Antananarivo verschenkten. Von dort bekamen wir 0,1 Ringelschwanz- und 0,1 Schmalstreifenmungo, so daß die genetische Grundlage der Zucht beider Arten nun wesentlich verbessert ist. Eine Reihe Nachwuchstiere fand im Berichtsjahr eine neue Heimat. So gingen 1,1 **Ozelots** (*Leopardus pardalis*) an den Zoo von Lodz, 1,1 **Salzkatzen** (*Leopardus geoffroyi*) an einen Privathalter in Österreich, 0,1 **Jaguar** (*Panthera onca*) nach Aschersleben und 0,2 **Jaguare** – der eine schwarz, der andere gescheckt – als Geschenk an den uns seit langem freundschaftlich verbundenen Zoo Antwerpen. Leider starb der schwarze Vater des Trios am Jahresende unerwartet an einem Leberschaden. Ein 10jähriger männlicher **Puma** (*Profelis concolor*) aus der in Auflösung begriffenen Circus-Union fand mit Hilfe von Frau **LICHTENBERGER** eine neue Bleibe bei uns. Aus Altersgründen einschläfern mußten wir die **Löwin** (*Panthera leo*) „Julia“, die greisenhaft geworden war. Ein Fünferwurf **Fenneks** (*Fennecus zerda*) wurde leider ebensowenig aufgezogen wie ein Zwillingwurf **Löffelhunde** (*Otocyon megalotis*). Trotz aller Bemühungen des bewährten Teams des IZW (Institut für Zoo- und Wildtierforschung) und unserer Tierärzte hatte auch die neuerliche künstliche Besamung des weiblichen **Großen Pandas** (*Ailuropoda melanoleuca*) „Yan Yan“ keinen Erfolg. Eine Antwort auf unseren Wunsch nach Verlängerung der Leihfrist, die laut Vertrag im Frühjahr 2000 abläuft, stand am Jahresende noch aus, obgleich unsere chinesischen Gesprächspartner eine Möglichkeit dazu bereits angedeutet hatten.



Steinschaf, eine seltene alpine Schafrasse aus Südtirol.  
Stone sheep, a rare alpine sheep breed from Tirolia.

Foto: Kleinschmidt

hatte. Im Berichtsjahr kamen 1,1 Lamas (*Lama guanicoe f. glama*) zur Welt, ein älterer Lamahengst wurde abgegeben. Nachdem sich herausgestellt hatte, daß das männliche **Trampeltier** (*Camelus ferus bactrianus*) zeugungsunfähig war, gaben wir es ab. Die beiden Stuten wurden im Tierpark Cottbus zum Decken eingestellt, und im Gegenzug reiste – um Platz zu schaffen – ein Weibchen von dort zu uns. Wir hoffen, daß diese Hochzeitsreise von Erfolg gekrönt sein wird.

#### Nashornhaus

Dem kollegialen Entgegenkommen von Herrn PETER MÜLLER, Direktor des Zoos Leipzig, ist es zu verdanken, daß die Zucht unserer **Spitzmaulnashörner** (*Diceros bicornis*) nun fortgesetzt werden kann. Nachdem wir eine ganze Weile nach einem geeigneten Partner für unsere Weibchen Ausschau gehalten hatten, kam der 1991 im tschechischen Dvur Kralove geborene Bulle „Jasper“ auf Einstellungsbasis zu uns und soll nacheinander den zuchtfähigen Weibchen zugeführt werden. An Altersschwäche gestorben ist der Bulle „Kibo“, den der Zoo Magdeburg bei uns eingestellt hatte. Mit 35 Jahren hat er ein beachtliches Alter erreicht. Verloren haben wir zu unserem großen Bedauern auch das zwei Jahre alte Jungtier „Sukari“. Wir wollten ihm ein Horn abnehmen, das durch irgendeinen unglücklichen Umstand locker geworden war und mußten das Tier dazu in Narkose legen. Obgleich unsere Tierärzte gerade in der Betäubung von Nashör-

nern viel Erfahrung haben, erlitt „Sukari“ einen Kreislaufzusammenbruch und starb wenig später. In Narkose gelegt werden mußte auch unser männliches **Breitmaulnashorn** (*Ceratotherium s. simum*) „Hlambamans“. Das bewährte IZW-Team entnahm ihm Samen, mit dem ein im Zoo Schwerin lebendes Weibchen künstlich befruchtet werden sollte. Einen ähnlichen Eingriff nahmen die Spezialisten des IZW gemeinsam mit unseren Tierärzten an unserem weiblichen **Schabrackentapir** (*Tapirus indicus*) „Nora“ vor. Samenspende war in diesem Fall ein männlicher Tapir, den uns der Zoo Antwerpen leihweise überlassen hatte. Der recht kleine Neuankömmling zeigte sich gegenüber der viel größeren „Nora“ aber so angriffslustig, daß eine Zusammengewöhnung beider Tiere aussichtslos erschien. So war die künstliche Besamung das Mittel der Wahl, obgleich bis Ende des Jahres noch nicht feststand, ob der Eingriff tatsächlich geglückt ist. Näheres dazu im Bericht des Zootierarztes.

#### Elefantenhais

Bei den als Untermieter in diesem Haus lebenden **Alpakas** (*Lama guanicoe f. pacos*) wurden kurz nacheinander ein männliches und ein weibliches Jungtier geboren, deren übermütige Spiele viele unserer Besucher in ihren Bann zogen. Das letzte Alpaka war 1989 bei uns zur Welt gekommen, so daß wir uns über

Spitzmaulnashorn „Jasper“, eine Leihgabe des Zoo Leipzig.  
Male Black rhino „Jasper“, a breeding loan from Leipzig Zoo.

Foto: Kleinschmidt

